

# Zwei weitere Schulen sollen in Bewegung kommen

*Günter-Steffen-Stiftung weitet ihren Einsatz aus und bietet nun an drei Schulen unter anderem Artistik-Training an*

Von unserer Redakteurin  
**Petra Müller-Kromer**

**HEILBRONN** Günter Steffen und Viola Reich-Dollmann, neue Geschäftsführerin der Günter-Steffen-Stiftung, sind voller Tatendrang. Der Grund: Die Stiftung vergrößert ihr Engagement.

Im vergangenen Jahr hat sie damit begonnen, die Grünwaldschule mit einem Zirkusprojekt zu sponsern, das Kinder während der Mittagsbetreuung in Bewegung bringen soll. Über seine Vor-Recherche auf der Suche nach einer neuen Einsatzmöglichkeit sagt der 75-Jährige, der das Haus der Familie unterstützt hatte, das dann die Dieter-Schwarz-Stiftung unter ihre Fittiche nahm: „Ich habe lange überlegt, was in Heilbronn sinnvoll ist. Ich habe wirklich eine Weile gesucht.“

Jetzt wird der Einsatz in Absprache mit dem städtischen Schulamt auf zwei zusätzliche Bildungseinrichtungen ausgeweitet: die Grundschule Alt-Böckingen und die Wart-

bergschule. „Wir fördern nicht mehr 100 sondern 400 Kinder“, sagt Steffen, Gründer der TDS Teledatenservice GmbH in Neckarsulm. „Der Ehrgeiz ist, dass bei uns mal 1000 Kinder durchlaufen.“

**Bedarf** Er sieht großen Bedarf. „Während Corona fiel der Vereinssport ja ganz flach, auf den Bolzplatz durfte man teils auch nicht.“ Zusatzangebote zum Schulsport seien jetzt essenziell, findet auch Viola Reich-Dollmann, selbst ehemalige Lehrerin und Schulleiterin. Und Steffen ergänzt: „Wir wollen nicht nur den Körper, sondern auch den Geist fit machen, das Selbstbewusstsein stärken.“ Schließlich solle sich auch das Lernvermögen bessern. Dafür brauche es aber qualifizierte Lehrkräfte oder Trainer. Hier habe die AIM schon signalisiert, dass sie helfen wolle, Betreuer zu schulen.

Professor Gerhard Huber vom Institut für Sport- und Sportwissenschaft an der Uni Heidelberg begleitet das Projekt wissenschaftlich,



An der Grünwaldschule hatte Mutamanna im Herbst 2020 Schulleiterin Eva Hapold und Günter Steffen stolz gezeigt, was sie schon gelernt hat. Foto: Archiv/Kunz

etwa mit Eingangstests für die Kinder zum Projektstart und nach einem Jahr.

Im Visier haben die Verantwortlichen der Stiftung auch die Heilbronner Rosenau-Schule. Gezielt suchen sie sich Bildungseinrichtungen in eher schwierigem Umfeld heraus. Häufig besucht von ärmeren Kin-

dern, oft mit Migrationshintergrund. „Drei Schulen zu unterstützen ist schön, zehn wären besser“, sagt Steffen, der selbst fünffacher Vater ist. „Wir wollen unsere Rolle tragender machen.“ Zwar hat er die Stiftung „ordentlich ertüchtigt“. Trotzdem sei jetzt Akquise wichtig. Einige Heilbronner Firmen hätten

bereits Spendenbereitschaft signalisiert, auch in örtlichen Arztpraxen wolle man werben. „Wir brauchen 100 Euro pro Kind und sind bei 400 Kindern bei einem Volumen von 40 000 Euro. Das müssen wir ordentlich steigern.“

Die neuen Angebote an den jeweiligen Schulen sind unterschiedlich. So wird etwa an der Wartbergschule Schauspieler Thomas Fritsche Bewegungsprogramme anbieten. Er hat bereits Kurzfilme mit Schülern gedreht und führt Klassenzimmerstücke zu Themen wie Nachhaltigkeit auf.

**Parkour** An der Grundschule Alt-Böckingen startet wie an der Grünwaldschule das zirkusreife Akrobatik-Training. In Kontakt ist die Stiftung auch mit dem Heilbronner Startup Yest, das diesen Sommer unter anderem Parkour-Training, eine Art Hindernislauf, auf dem Gaffenberg angeboten hat. Hier sponserte die Stiftung für einige Kinder die Teilnahme.